

# Schatz, Schaf oder Virginia Woolf

Im Salon des Teamtheaters: „Schatzi und Vinschgerl“ von Andrea Limmer ist Edward Albee in einer komödiantischen Heimatversion

Wie der Vinschgerl zu seinem Spitznamen nach den gleichnamigen südtiroler Roggensemeln gekommen ist, weiß niemand mehr. Aber wenn er mal wieder sauer ist auf seine Freundin, dann weiß er, warum die „Schatzi“ heißt: Das kommt von „Schaf“ und von „Ziege“.

Der Vinschgerl und das Schatzi sind entfernte und sehr bayerische Verwandte von Martha und George aus „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, wenn auch noch nicht verheiratet. Was die beiden führen, ist eine Art Vorehe, und schon in dieser können die beiden nicht miteinander, aber erst recht nicht ohne einander.

Anders als Edward Albee hat Andrea Limmer eine volkstüm-

liche Komödie geschrieben, und deshalb findet die Geschichte trotz des katastrophalen Platzens der Verlobungsfeier, einem Autounfall und einer Festnahme wegen Terrorismus auch ein heiteres Ende.

Ihren Stoff bezieht die 29-Jährige aus dem Lokal, das ihre Großmutter in Moosburg führt. Im vergangenen Jahr veröffentlichte sie das Buch „Freilich“ voller „unvermeidlicher bairischer Wirtshausgrotesken“ und zusammen mit Christoph Theussl tourt die vielseitig Begabte mit dem Programm „Zwoa Hoibe san aa a Schnitzel“ über die Kabarettbühnen. „Schatzi und Vinschgerl“ ist das erste Theaterstück der Limmerin, uraufgeführt in der Regie von Ludo Vici.

Zwischendurch wünscht man der Inszenierung vielleicht etwas mehr an Tempo und den Dialogen ein präziseres Timing, aber die Autorin selbst und Phillip Künstler als das Titelpärchen lassen es amüsant mit unverstellter Vitalität in der Beziehungskiste rappeln. Das emotionssprü-



Abgekämpfte Cat People nach großer „Ungezwungenheit“: Andreas Meyer und Julia Mann in „Schatzi und Vinschgerl“.

Foto: Regisseur Ludo Vici

hende Chaos der beiden Titelfiguren spiegelt sich im Stück im kontrolliert verbeamteten Liebesleben eines anderen Paares,

von Kathi (Julia Mann), deren Unzufriedenheit in ihrem „selbst gewählten Käfig“ zur verlässlichen Routine wurde,

und dem Polizisten Peter (Andreas Mayer), der selbstgewiss sicher ist: „Wir sind ungezwungen“. **Mathias Hejny**

Teamtheater, Salon, Am Einlaß 2a, Karten: 15 – 20 Euro. Wieder am 9., 10., 16., 23., 24. Oktober, jeweils 20.30 Uhr, ☎ 260 66 36